



Newsletter 10 / 15

Inhaltsverzeichnis

- Persönliche Gedanken
- Stiftung „foundation for happy dogs and people“
- Thema des Monats: Ganzheitlichkeit
- OceanCare: Schutz bedrohter Seekühe
- Kunden berichten
- Workshops und Ausbildungen
- Kurznews

[Download des Newsletters per PDF](#)

Persönliche Gedanken

Der Herbst hat die Herrschaft übernommen. Zwar werden wir nach wie vor von wunderbarem Sonnenschein verwöhnt, doch sind die Temperaturen vor allem am frühen Morgen und abends merklich kühler. Die Tage werden kürzer und die Zeiten, wo wir uns gerne wieder in den wärmenden Räumen aufhalten, nehmen zu. Diese vermehrte Zeit zu Hause schenkt uns viele Möglichkeiten, gemeinsam mit unseren Hunden in der Ruhe zu sein und das Zusammensein zu genießen. Dies war Teil meiner Vorhaben in Bezug auf das Thema Routineveränderungen. Ich habe mir vorgenommen, das Büro möglichst oft spätestens um 20 Uhr zu verlassen. Das ist mir mehrheitlich gelungen. Als nächstes konzentriere ich mich darauf, die Zeit mit meinen Hunden auszudehnen. Sitzen auf dem Sofa und gemeinsames Kuschneln mit der vollen Präsenz für die Hunde... wie es mir gelingt, erfahren Sie im nächsten Newsletter.

Bei unserem Hundeheimprojekt sind wir wieder einige Schritte weiter. Jetzt

sind Sie dran, machen Sie mit bei unserer Aktion, „jeder Schritt zählt“ am 15. Oktober?

Im letzten Newsletter befasste ich mich mit dem Gedanken, „Routineveränderungen und deren Auswirkungen“ und die grosse Dankbarkeit und Demut, die wir im Zusammenleben mit unseren Hunden und in der Zusammenarbeit mit unseren Kundenhunden täglich erleben dürfen. Ihre Rückmeldungen und Erfahrungen haben mich sehr gefreut. Es ist schön, wenn uns Menschen immer bewusster wird, was für wirklich einmalige Wesen unsere Hunde sind. Immanuel Birmelin hat eben diese Aussagen am Wochenende auch aus wissenschaftlicher Sichtweise bestärkt. Ich bin ihm äusserst dankbar für das wunderbare Seminar und seine unermüdliche Arbeit die er leistet, um den Menschen näherzubringen, dass alle Tiere Persönlichkeiten sind und Emotionen und Gefühle haben. Eine Frage, die er sich stellt ist, weshalb wir immer noch von artgerecht und nicht viel mehr von persönlichkeitsgerecht sprechen. Dieser Gedanke ist in meinen Augen entscheidend für eine faire Begleitung unserer Vierbeiner und deren Umsetzung würde uns in Sachen Prävention ein gutes Stück weiter bringen. Leider ist die Kluft zwischen Theorie (Wissen) und Praxis (Leben) im Alltag noch riesig.



Diesen Monat befasse ich mich mit dem Thema „Ganzheitlichkeit“. Die Aussage, „wir arbeiten ganzheitlich“ hören wir sehr oft. Was bedeutet Ganzheitlichkeit? Am 21./22. November haben Sie ein letztes Mal Gelegenheit, Sally Askew zu diesem Thema zu hören. Wenn ich könnte, würde ich Sie alle zu diesem Seminar einladen, denn ich bin mir sicher, dass auch Sie manches „aha“ Erlebnis haben würden. Sally referiert nicht, sie teilt ihre Erfahrungen mit uns. So gibt sie kein erworbenes sondern gelebtes Wissen weiter. Beginnen Sie dieses „Konzept“ zu verstehen, kommt das Zusammenleben mit unseren Hunden in eine ganz andere Dimension. Gerne befasse ich mich in diesem

Newsletter mit meinen und unseren Gedanken zu diesem Thema und werde dies im nächsten Newsletter weiterführen. Ich bin sicher, dass es auch Sie zum Nachdenken anregen wird.

Hier ein kurzer Überblick über unsere Workshops bis Ende Jahr: Möchten Sie Ihren Einfluss hinter der Leine genauer unter die Lupe nehmen um zu sehen, wie Sie Ihren Hund noch besser unterstützen können, dann sind Sie bei Bettina Almberger bei der „gelassenen Kommunikation mit dem Hund“ (17.-18. Oktober) genau richtig. Es geht darum, herauszufinden, wie ich als hundeführende Person auch in stressreichen Situationen ruhiger bleiben kann. Die Arbeit liegt in diesem Workshop beim Menschen, der Hund profitiert davon! Ein wunderbares Geschenk für Sie und für Ihren Hund! Train the Trainer (24. Oktober) ist ein Seminar, wo Beat Wicki sich mit der gelebten Methodik und Didaktik befasst. Am 25. Oktober spricht Daniel Jung, Rechtsanwalt und Mediator SAV zum Thema „Hund und Recht: Rechte und Pflichten als Tierhalter“. Angesichts der vielen Gesetze und der immer herausfordernderen Situation als Hundeführende ist es ein Geschenk, diese Informationen von Daniel Jung zu erhalten. Das Wissen wo unsere Pflichten, doch auch wo unsere Rechte liegen, gibt viel Erleichterung.

Im November lädt Sie Sally Askew am 21./22. November dazu ein, die Ganzheitlichkeit im Zusammenleben mit unseren Hunden besser zu verstehen. Am 28. November befasst sich Clarissa von Reinhardt mit den weis(s)en Schnauzen, unseren wunderbaren Seniorenhunden. Das Thema „Leinenaggression“ beschäftigt viele Menschen. Worum es geht und was Sie tun können, erläutert Clarissa von Reinhardt am 29. November.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Vierbeinern einen goldenen Herbst und viele wunderschöne Stunden.

Herzlich,
Ihre Nicole Fröhlich

Stiftung „foundation for happy dogs and people“

Wiederum kommen wir unserem Traum ein gutes Stück näher. Die Gespräche mit einer Stiftung und einigen privaten Personen sind vielversprechend verlaufen. Immer mehr nimmt unser Projekt reale Formen an. Dazu tragen auch Sie wesentlich bei. In den letzten beiden Monaten durften wir viele grosszügige Unterstützungen entgegennehmen und uns über einige Aktionen zu Gunsten der Stiftung freuen. Folgende Aktionen wurden getätigt: Geschenkbeiträge der Teilnehmenden der Welpenleiterausbildung und unserer Hundewochen im Montafon, Beitrag aus einem Lottoanlass der Hundewoche drei im Montafon, Kartenverkäufe durch Jana Bosch und ihrer Mutter, Beitrag

von Sigrid Lüber anlässlich ihres 60. Geburtstags, Trinkgeldkasse von Erika Wälti, Kollekte der Familie Stury-Pagnin im Gedenken an ihre Mutter, „Jeder Franken zählt“ von den Seniorinnen des DTV Landquart, Erlös aus dem Verkauf von Stoffschildkröten, hergestellt von Nadja Demonti.



Der nächste grosse Anlass ist unsere Aktion „jeder Schritt zählt“ vom 15. Oktober 2015. Machen Sie mit? Begeistern Sie Ihre Arbeitskollegen und Nachbarn, Freunde, Turnkameraden und Hündelerfreunde... Sie bestimmen den Betrag, den Sie pro absolvierten Schritt an diesem Tage bezahlen möchten. Setzen Sie im Vorfeld einen Betrag ein. Am Ende des Tages multiplizieren Sie diesen mit der Anzahl Schritte. Überweisen Sie die Summe auf das Konto der Stiftung, IBAN CH97 0022 0220 1050 9601 V oder übergeben Sie Ihren Beitrag Ihrem Trainer zur Weiterleitung. Wir garantieren, dass Ihre Summe vollumfänglich im Sinne der Stiftung verwendet wird.

Sollten Sie keinen Schrittzähler haben, gibt es gute Apps, die Sie runterladen können.

Beispiele:

Beitrag pro Schritt	0.5 Rappen	1 Rappen
Total Schritte am 15. Oktober	12'725	8'920
Beitrag Total	CHF 63.65	CHF 89.20

Jeder und jede kann mitmachen. Bitte macht mit, so dass unser



bald Wirklichkeit wird. Herzlichen Dank!

Thema des Monats: Ganzheitlichkeit

„Lassen Sie mich mit der Definition nach Wikipedia beginnen: „Der Begriff **Ganzheitlichkeit** ist von dem Abstraktum Ganzheit des Adjektivs ganz abgeleitet, das sich in der deutschen Sprache bereits vor dem 8. Jahrhundert n. Chr. nachweisen lässt. „Ganz“ bedeutet ursprünglich heil, unverletzt und vollständig. Ganzheitlichkeit ist demnach die Betrachtung einer Sache in der systemischen Vollständigkeit aller Teile sowie in der Gesamtheit ihrer

Eigenschaften und Beziehungen untereinander. Die Betrachtung und Behandlung eines Themas, eines Gegenstandes oder einer Beziehung in seiner Ganzheit bedeutet eine umfassende, weitsichtige und weit vorausschauende Berücksichtigung möglichst vieler Aspekte und Zusammenhänge: Während die Ganzheit in der Wissenschaft zugunsten der Betrachtung von Einzelteilen (Reduktionismus) oftmals zweitrangig ist, war sie bei den naturverbundenen Kulturen seit jeher das oberste Ziel des Denkens. Wird Ganzheitlichkeit in den modernen Wissenschaften zum Leitgedanken erhoben, spricht man von Holismus (Ganzheitslehre). Es gibt ganzheitliche Medizin, ganzheitliche Körperpsychotherapie (die Körperpsychotherapie basiert auf der Annahme, dass Körper, Geist und Seele nicht trennbar wären. Alle geistigen, seelischen und körperlichen Prozesse des menschlichen Organismus unterstünden der Ganzheit des Selbst und seien untrennbar miteinander verbunden), ganzheitliche Pädagogik und ganzheitliche Bewegungswissenschaft".

Es gibt ca. 60'000 Eintragungen zum Thema Ganzheitliche Hundeerziehung in der Schweiz. Bei genauer Betrachtung stellen wir fest, dass praktisch alle Ausbildungsmethoden und Ausrichtungen für sich in Anspruch nehmen ganzheitlich zu sein. Deshalb möchte ich mich zunächst mit der Frage auseinandersetzen was Ganzheitlichkeit aus unserer Sicht bedeutet.



Für uns bedeutet die ganzheitliche Betrachtung, dass wir den Hund als Ganzes wahrnehmen mit all dem, was sein Wesen ausmacht (Körper, Geist und Seele) und was ihn in seinem Alltag beschäftigt. Dabei ist es wichtig zu bedenken, dass alle Faktoren verbunden sind. Symptome weisen jeweils auf ein Ungleichgewicht im ganzen System hin. So hat zu viel oder zu wenig Aktivität oder mentale Anregung Auswirkungen auf unser Schlafverhalten, die Denkfähigkeiten, unser Essverhalten, den Stresszustand, die Gesundheit und unser Verhalten. Ist z.B. die Ernährung nicht angemessen, sind alle eben erwähnten Teile, die ein Lebewesen ausmachen mit betroffen. Damit ein Lebewesen gesund und glücklich sein Leben geniessen darf, sollten wir das Ganze „heil“ behalten. Dies ist ein stetiger Prozess, denn mit jedem Tag, mit

jeder Minute verändern wir uns. Unsere Aufgabe bei den Hunden ist es, immer wieder neu hinzuschauen und zu prüfen, wie wir den Hund in seiner Lebensqualität unterstützen können. Ist etwas im Ungleichgewicht, ist es selten ratsam, an einer Speiche zu drehen, wie das meist geschieht, denn so behandeln wir einzig das Symptom (Beispiel Kopfschmerztablette).

So kann man z.B. die Ernährung des Hundes nicht sinnvoll verändern, ohne dass man die gesamten Lebensumstände mit einbezieht. Ändert man nur die Ernährung, weil der Hund ein Problem hat, dann könnte sich die Situation verschlimmern. Lassen Sie mich ein Beispiel machen: Ein Hund hat regelmässig Durchfall, diagnostizierte Verdauungsprobleme und reagiert bei der kleinsten Umstellung in der Ernährung mit Durchfall. Gleichzeitig hat er Mühe mit fremden Menschen und zeigt Leinenaggression gegen andere Hunde. Um diese Probleme in den Griff zu bekommen, möchte die hundeführende Person jetzt die Ernährung umstellen und ein Training machen. Ist dies sinnvoll? Wenn wir uns ganzheitlich damit befassen, stellt sich zunächst die Frage ob der Hund gesundheitlich abgeklärt ist und die notwendige Unterstützung bekommt. Ein Hund, der mit regelmässigen gesundheitlichen Problemen reagiert, der Nahrungsmittelunverträglichkeiten hat, ist in seiner Energie und in seinen Heilressourcen eher tief. Stellen Sie sich das Ganze als Leiter vor:

Sind wir optimal versorgt, stehen wir zuoberst auf dieser Leiter und haben beste Voraussetzungen gesund und ausgeglichen zu sein um das Leben uneingeschränkt zu geniessen. Eine optimale Versorgung beinhaltet alles, was uns im Alltag nährt: Die Luft, Bewegung, Aktivitäten, Futter, das Wohnumfeld, die Familie, andere Tiere im Haushalt, etc. Körper, Geist und Seele sind gleichermaßen optimal genährt.



Ist die Versorgung leicht suboptimal beginnt ein schleichender Prozess. Je mehr wir von der optimalen Versorgung abweichen, umso mehr wird unser Organismus und unsere Seele beeinträchtigt. Die Folge sind leichte Verstimmungen (mental, emotional und/oder körperlich). Gelingt es uns, die Defizite zu entdecken und Veränderungen zu erzielen, steigen wir die Treppe wieder nach oben. Bleibt der Prozess unerkannt oder ändern wir nichts, werden wir uns auf der Leiter weiter nach unten bewegen.

Da die Ressourcen abnehmen und wir dadurch weniger Energie zur Heilung und Regeneration haben, werden öfters körperliche Beschwerden und/oder Verhaltensveränderungen die Folge sein. Gelingen uns hier keine Veränderungen, folgen vermehrte Gänge zum Tierarzt und/oder

Verhaltensspezialisten. So geht es weiter, bis der Hund regelmässige Medikamente benötigt.

Dies hat nichts mit dem natürlichen Alterungsprozess zu tun, wie wir gemeinhin denken. Es sollte unser Ziel sein, in jeder Lebensphase die optimale Gesundheit und Ausgewogenheit zu erreichen und diese zu geniessen. Meine Grossmutter hat bis zu Ihrem Lebensende mit 107 Jahren eine gute Lebensenergie. Auch sie hatte ihre Rückschläge im Leben, doch war sie in jeder Lebensphase optimal versorgt und mit allem genährt und konnte so ihr Leben vollumfänglich geniessen. Dass dies gelingt, fordert Arbeit mit uns selbst. Wir müssen unseren Zustand erkennen und gewillt sein, in allen Bereichen, die unseren Alltag ausmachen, eine Ausgewogenheit zu erreichen. Sind wir aus welchen Gründen auch immer auf der Leiter tiefer unten, müssen wir zunächst unsere Ressourcen wieder aufbauen. Gleiches gilt für unsere Hunde.

Ändern wir in jeder Situation, wo der Hund in einem schlechteren Zustand ist seine Ernährung oder überfordern ihn mit falschem Training (z.B. indem wir ihn mit Hunden oder Menschen konfrontieren, in überfüllten Hundegruppen mitmachen, etc.), könnte das gravierende Folgen haben. Denn, hat der Hund die Ressourcen nicht, mit dieser Veränderung umzugehen, wird sein Organismus mit weiterer Überforderung antworten. So könnte aus einer Unverträglichkeit eine Allergie, aus einem Knurren ein Beissen entstehen.

Aus ganzheitlicher Sicht versuchen wir festzustellen, wie die Ressourcen und die Energie des Hundes wirklich sind. Es ist ratsam, den Tierarzt zu konsultieren, um den Vierbeiner gesundheitlich abklären zu lassen. Als nächstes schauen wir uns alle Faktoren an, die den Hund im Alltag beeinflussen. Was macht er gerne und was gibt ihm Energie. Hier müssen wir genau hinschauen, denn oft sind es Dinge, die wir gerne tun. Bei genauer Betrachtung merken wir, dass es dem Hund keine Energie gibt sondern eher Energie nimmt. Wie intensiv ist er bei dem, was er tut? Wo gibt es Dinge, die ihn in seiner Energie beeinträchtigen, wo er mehr Ressourcen benötigt als für ihn gut ist. Können wir solche Bereiche identifizieren gilt es, mit viel Achtsamkeit und Überlegung an die Veränderungen zu gehen. Es gilt zu überlegen, welche Schritte der Hund problemlos vollziehen kann ohne dass es ihn weitere Energie kostet. Gelingen uns die richtigen Schritte, kann der Hund langsam und mit genügend Zeit wieder Ressourcen aufbauen. Erst dann kann er z.B. von einer Ernährungsumstellung oder einem gezielten Training nachhaltig profitieren.

Es ist essenziell, dass wir die Persönlichkeit des Hundes mit einbeziehen. Denn ein unsicherer Hund mit wenigen Ressourcen neigt eher dazu sich zu verteidigen oder krank zu werden als ein Hund der sich körperlich, geistig und seelisch in einem ausgewogenen Zustand befindet.

Sind Sie von diesem Konzept so überzeugt wie wir, dann liegt es an uns dafür zu sorgen, dass unsere Hunde ein ausgewogenes Mass an Aktivität, Ruhe und Schlaf haben. Was angemessen ist, hängt vom jeweiligen Hund ab. Sorgen Sie dafür, dass er sich bei Veränderungen wieder richtig erholen kann. Befassen Sie sich immer mit den Ursachen und bekämpfen Sie niemals vorschnell ein Symptom. Ermöglichen Sie Ihrem Hund in einem ausgewogenen Zustand zu sein, damit er das Leben in vollen Zügen möglichst lange geniessen kann.



Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, dann lege ich Ihnen folgende zwei Workshops sehr ans Herz: Bettina Almberger zeigt in ihrem Seminar „Gelassene Kommunikation mit dem Hund“ auf, wie wir hinter der Leine unseren Hunden mehr Unterstützung bieten können. Es geht also mehr um das andere Ende der Leine. Sind wir in einem ausgewogenen Zustand, wird unser Hund davon profitieren. Sally Askew zeigt in ihrem voraussichtlich letzten Workshop auf, wie wir die Ganzheitlichkeit im Alltag mit unseren Hunden leben können. Ich bin überzeugt, dass unsere Hunde dieses Seminar buchen würden.

OceanCare: Schutz bedrohter Seekühe



50 Millionen Jahre bevölkerten die Seekühe die Erde. Heute sind sie weltweit bedroht. OceanCare und die spanische Organisation CBD-Habitat realisieren in Guinea-Bissau das einzige [Schutzprojekt](#) für die Westafrikanischen Manati.

Im Orango Nationalpark, einer Inselgruppe vor der Küste Guinea-Bissaus, erforschen OceanCare und CBD-Habitat eine der letzten grossen Manati-Populationen. Eine Umfrage bei 52 Fischern und Bauern in 19 Dörfern vor Ort ergab, dass 45 mehrheitlich auf den Inseln Orango und Meneque gelegene Gebiete von den Seekühen besonders oft frequentiert werden. Die Einheimischen berichteten von insgesamt 326 Sichtungen. Entlang vier wichtiger Flussläufe starteten die Projektpartner eine systematische Beobachtungsarbeit.

Die direkte Bejagung der Manati aus Nahrungsgründen scheint rückläufig. Drei Viertel der Fischer sprachen aber von unabsichtlichem Beifang in Grundstellnetzen. Besonders gefährlich dürften die grossen Netze ausländischer Industriefischer sein, die illegal im Nationalpark aktiv sind.

Wenn auch Sie etwas zum Schutz der faszinierenden Meeressäuger beitragen möchten, können Sie eine [Manati-Patenschaft](#) lösen. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, kontinuierliche Arbeit zu leisten und die Bedingungen für die Tiere dauerhaft zu verbessern. Herzlichen Dank!

Kunden berichten

Dein Newsletter ist wieder „spitze“, vielen Dank für die vielen guten Anregungen, unsere Hunde zu beobachten und ihr Verhalten wahrzunehmen (siehe Sanaya im Montafon). Und richte bitte auch Dandy unsere besten Genesungswünsche aus, denke ganz fest an ihn. Hoffe ganz fest, ihn nächstes Jahr im Montafon wieder begrüßen zu dürfen!

Die Tierheimstation in Santorini hat mich ganz betroffen gemacht, gehe ich selbst doch immer wieder nach Griechenland. Hoffe ganz fest, dass es eine Lösung für diese Tiere gibt!

Dein Thema des Monats und Deine sehr offenen Worte haben mich wieder sehr berührt und mich wiederholt zum Nachdenken angeregt ist so wichtig, im Trubel des Alltags das Wohl aller im Auge zu behalten, denn, wie Du schon schreibst, "es geht hier um die einmalige Gelegenheit mit unseren Vierbeinern". DANKE für Deine motivierenden Worte...



Dieses Trauern habe ich bei meinen Hunden auch beobachtet. Ganz stark zeigte das Timmy. Wir mussten unsere Csardas einschläfern lassen in den Herbstferien. Timmy war 7 Jahre alt. Csardas und er hatten nie eine grosse Nähe physischer Art. Sie respektierten sich und Csardas hatte das kleine Ungeheuer sehr klar erzogen. In den Ferien selber – wir blieben noch zwei Wochen im Ferienhaus, merkten wir Timmy nichts an. Zu Hause jedoch, wo ich alle Körbe von Csardas wegräumen wollte, weil Timmy nie darin lag oder eventuell auch nicht liegen durfte? verkroch sich Timmy in diese Weidenkörbe. Er mochte nicht mehr fressen, nahm drastisch ab, lag nur in diesen Körben, das Fell sah alsbald aus wie das eines ungepflegten Strassenhundes, bei einem Menschen würde man wohl von Depression reden. Zum Glück mussten wir im November die Hündin meiner Eltern drei Wochen hüten. Er blühte wieder auf, frass, nahm Anteil an unserem Leben. Kaum ging Ascha wieder zurück, begann das Drama von neuem. Wieder verlor er vier Kilogramm, war Haut und Knochen. Zwischen Weihnachten und Neujahr ging ich eine Woche Lawinelen. Er blühte wieder auf, bekam innert einer Woche wieder glänzendes Fell und auch Glanz in den Augen. Kaum zu Hause, Absturz. Im Januar folgte eine Woche Lawinenhundetraining. Wieder ein Aufblühen. Danach wieder Absturz. Im Februar wieder eine Woche Training. Dito. Dann wieder Absturz. Mein Mann und ich entschlossen uns, für ihn einen Hund zu kaufen. Jona kam anfangs März zu uns und seither war er wieder der Alte. – Er wollte nicht alleine Hund sein bei uns. Unser souveräner Timmy, der sonst so mit allen Vieren im Leben stand. Ähnliches erlebte ich die letzten 1 ½ Jahr mit Banyu, zum Glück nicht so stark. Im November 2013 mussten wir Jona ziehen lassen. Banyu wurde brav und bräver. Lag viel herum, frass zwar, das Fell wurde stumpf. Aber er war nicht mehr der lebensfrohe Bursche von vorher. Immer wenn wir die Goldiehündin meines Vaters hüteten und das war im 2014 oft der Fall, sah man Etwas aufstrahlen in Banyu. Zwar nicht so wie mit Jona, aber doch besser. Bonnie war oft monatelang bei uns und es tat Banyu sichtlich gut. Im März mussten wir sie mit fast 15 Jahren einschläfern lassen. Danach war Banyu wieder lustlos, schlief mehr als sonst, zottelte durch die Spaziergänge. Seit bei uns Annanias eingezogen ist und der Muttermilchgeruch sich verzogen hat –

auf den reagiert Banyu mit Speicheln und Schlechtwerden – hat er den Kleinen adoptiert. Nun strahlt unser Grosser wieder, ist lustig zu Hause und unterwegs, ist wieder der Alte. Wir sind so froh!!!!

Vielen herzlichen Dank für die Zustellung des tollen, inspirierenden Newsletters. Grosses Kompliment!!! Ich freue mich bereits auf die nächste Ausgabe Ihres Rundschreibens!!!

Alles Gute und viel Erfolg, auch bei der Routineveränderung (die ich mir auch gleich auf die Fahne geschrieben habe!!!!).

Workshops 2015

Ausblick auf das zweite Halbjahr. Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Die kommenden Workshops im Oktober 2015

Gelassenen Kommunikationen mit dem Hund mit Bettina Almberger, 17./18.10. 2015

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, dass vielleicht Sie selbst etwas mit dem Verhalten Ihres Hundes zu tun haben? Freuen Sie sich auf dieses Seminar zum Einstieg in diese Thematik. Lernen Sie mehr über Stimmungsübertragungen und des Zusammenspiels zwischen Mensch und Hund. Sie erlernen einen Einstieg in Mentale Techniken, um in Stress-Situationen gelassener zu bleiben. Sie erfahren mehr über die nonverbale Kommunikation sowie Stimmungsübertragung mit dem Hund. Sie werden verstehen, warum es gerade für Hundebesitzer so wichtig ist, achtsamer mit sich selbst umzugehen.

Train the Trainer - gelebte Methodik/Didaktik mit Beat Wicki, 24.10.2015

Sie erhalten in diesem Kurs die Grundlagen von Methodik und Didaktik in angewandter und lebendiger Form vermittelt. Dabei geht es nicht in erster Linie um die theoretischen Grundkenntnisse, sondern darum, dass man sich bewusst wird, dass verschiedene Menschen auf verschiedene Arten lernen und man daher auch unterschiedliche Methoden anwenden sollte. «Train the Trainer» – Methodik und Didaktik: abwechslungsreich und spannend erarbeiten und erfahren!

Hund und Recht: Rechte und Pflichten als Tierhalter mit MLaw Daniel Jung, Rechtsanwalt Mediator SAV, 25.10.2015

Dieser Workshop vermittelt Wissen über Haftung, Rechte und andere

spannende Themen rund um Rechte und Pflichten als Tierhalter.

Weitere Workshops 2015

Ganzheitlichkeit im Zusammenleben mit unseren Hunden mit Sally Askew, 21./22.11.2015

Ganzheitliche Hundeerziehung... wir arbeiten ganzheitlich... Aussagen, die wir heutzutage bei vielen Angeboten im Umgang mit dem Hund lesen können. Was heisst ganzheitlich und was bedeutet das für das Zusammenleben mit unseren Hunden? Das sind die Fragen, denen Sally Askew in ihrem zweitägigen Seminar auf den Grund geht.

Weis(s)e Schnauzen mit Clarissa von Reinhardt, 28.11.2015

Hunde sind grossartig – egal in welchem Lebensalter! Der niedliche Welpe, der mit seinen dicken Pfoten direkt in die Herzen seiner Familie tapst ebenso wie der gestandene Dreijährige, der draussen mit seinen Hundekumpels die Wiesen unsicher macht und drinnen auf dem Sofa den Kuschelkönig gibt. Aber ein ganz besonderer Lebensabschnitt unseres Vierbeiners ist das Alter. Seine Bedürfnisse verändern sich, er wird ruhiger, abgeklärter und oft auch anhänglicher. Er braucht eine andere Form der Ernährung und der geistigen und körperlichen Auslastung. Erste Altersbeschwerden, die sich einstellen, müssen berücksichtigt werden und manchmal müssen Tagesabläufe umgestellt werden, um dem alte(rnde)n Hund gerecht zu werden. Darüber hinaus möchte die Referentin all denen Mut machen, die über die Adoption eines alten Hundes aus dem Tierschutz nachdenken, denn nach wie vor haben es alte Hunde viel schwerer als junge, ein neues Zuhause zu finden.

Leinenaggression mit Clarissa von Reinhardt, 29.11.2015

Immer wieder berichten Hundehalter/innen, dass ihr Hund im Freilauf gut verträglich ist, sich aber an der Leine gebärdet, als wolle er einen entgegenkommenden Artgenossen in Stücke zerreißen. Er springt wutschnaubend in die Leine, prescht nach vorn, bellt wie verrückt und ist kaum zu beruhigen. Wie kommt es zu diesem Verhalten? Wie kann man es ändern? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Clarissa v. Reinhardt während dieses Tagesseminars.

Vorschau 2016

Einsatz von Farben bei Tieren mit Karin Kuhn, 19./20.03.2016

Farben haben eine grosse Aussagekraft. Farben haben Energie und werden auch zur Heilung gezielt eingesetzt und genutzt. An diesem Workshop erfahren Sie mehr über den Einsatz von Farben in der Tierwelt und über die Grundlagen der Farbenlehre. Wir befassen uns mit der Farb(aku)punktur nach Peter Mandel, der Farblichtbestrahlung bei verschiedenen Beschwerdebildern, dem

Einsatz von Heilsteinen sowie von Bachblüten. Lassen Sie sich für einige Stunden in die Welt der Farben entführen. Tauchen Sie ein in die Pracht der Farben, erfahren und erleben Sie, wie Farben wirken und wie Sie deren Wirkung gezielt und bewusst im Alltag einsetzen können.

Kastration und Sterilisation beim Hund mit Dr. Michael Lehner, 12.11.2016

Dr. Michael Lehner klärt im Verlaufe seines Vortrages im wahrsten Sinne des Wortes auf. Er räumt auf mit Mythen und Märchen und erklärt klar und verständlich die Vor- und Nachteile einer Kastration und Sterilisation. Dies ist wichtig, damit Sie als Hundehaltende eine überlegte Entscheidung treffen können, ob und wann sie einen solchen Eingriff bei Ihrem Hund vornehmen möchten. Dies ist auch wichtig, damit Sie als HundetrainerIn oder VerhaltensberaterIn wissen, wo Ihre Kompetenzen in Bezug auf die Beratung liegen.

Ein Tag voller Informationen, der helfen soll, die bestmögliche Entscheidung für jeden einzelnen Hund zu treffen...!

Der Einfluss von Schilddrüse und Schmerzen auf das Verhalten unserer Hunde mit Dr. Michael Lehner, 13.11.2016

Dr. Michael Lehner erklärt uns die Auswirkungen von Schilddrüsenproblemen und Schmerzen in Bezug auf das Verhalten des Hundes. Sie lernen erkennen, ob Ihr Hund zu den Betroffenen gehören könnte und wissen, worauf Sie achten müssen. Wenn es uns gelingt, Veränderungen im Ansatz zu erkennen, ersparen wir dem Hund viel Stress und Leid.

Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Ausbildungen 2016

Alle Ausbildungsunterlagen sind erhältlich:

- Ernährungsberater, Fachrichtung Hund mit Silvia Weber. Die Kursunterlagen sind erhältlich
 - Mentale Stimulation in allen Variationen mit Anne Lill Kvam. Die Kursunterlagen sind erhältlich
 - Modulares Aus- und Weiterbildungskonzept für NF Welpen- und Junghundeleiter, HFA, SKN und weitere. Die Unterlagen sind in Vorbereitung.
-

Ferienwochen 2015



- Revieren und SINN Arbeit, 12.-17. Oktober 2015, Maienfeld
- Mentale Stimulation, 19.-24. Oktober 2015, Maienfeld (ausgebucht)

Vorschau 2016

- Mein Hund und ich, erleben, geniessen, lernen! Montafon, Österreich, 13. - 19. Juni 2016
- "Hunde"-Woche der anderen Art, Montafon, Österreich, 17. - 23. Juli 2016
- Woche der Sinne, Montafon, Österreich, 31. Juli - 06. August 2016

Kurznews

NF footstep ist neu auf Facebook:

www.facebook.com/footstep-happy-dogs-and-people-954244627973663/

Die Tiere auf Santorini brauchen dringendst Unterstützung. Ab Oktober drohen die Aussetzung und damit der sichere Tod für die dort ansässigen Hunde, Katzen und Esel. Schauen Sie unter www.hundehilfe-santorin.com oder www.sawasantorini.org. Noch gibt es bei Chawa auf Santorini keine Entwarnung.

Finma hat in der Schweiz einen guten Platz an einer Pflegestelle gefunden. Dort ist er in besten Händen und darf sich nun auf ein Leben in Würde freuen.



Unterstützen Sie einen fairen und respektvollen Umgang mit den Hunden?
Dann besuchen Sie die Website www.gewaltfreies-hundetraining.ch.

Möchten Sie sich einmal an einen unserer Workshops wagen, sind Sie an einer Ausbildung oder Ferienwoche interessiert und wissen nicht, was für Sie das Richtige ist? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Auf der Website, www.footstep.ch finden Sie viele Informationen zu unserem Angebot.

Suchen Sie ein passendes Geschenk? Wie wäre es mit einem Gutschein von NF footstep? Bestimmen Sie den Betrag und wir kreieren für Sie den passenden Gutschein. Einlösbar für das ganze Angebot von NF footstep.

Copyright © 2015 NF footstep, Alle Rechte bei NF footstep

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie Kunde, Kundin bei NF footstep in Maienfeld sind oder Interesse am Wohl Ihres Hundes haben.

Unsere Anschrift lautet:

NF footstep
Kanalstrasse 5
Maienfeld 7304
Switzerland

[Add us to your address book](#)

[Vom Newsletter abmelden](#) [Empfängerangaben aktualisieren](#)

MailChimp.